

Linn, den 26/9 85

Herrn Grafen von Gars,

37



Ihre Aufforderung vom 22. d. sagt  
 mir, wie Sie wohl begreifen werden,  
 in großer Verlegenheit, da es mir  
 in jedem Grunde widersteht, diese  
 eigene Unfähigkeit dazu beizutragen,  
 daß meine Person mehr als gewöhnlich  
 in der Öffentlichkeit bekannt werde!  
 Und da man doch aus sich selbst nicht  
 leicht etwas pflücken kann,  
 wird, so soll ich mir also behelfen  
 und meine Verdienste hervorheben  
 und Ihnen, Grafen von Gars, Galgen-  
 seit zu einer biographischen Mitteilung  
 geben, bei der zugleich Tardieu

fragen würde, daß Sie den Stoff  
dazu getrieben haben? Das wäre ein  
Vorzug, dessen ich mich sehr in Wien,  
wo nicht ein drustiges Reclame  
getrieben wird, schon wüßte und  
das können Sie doch nicht von mir  
erwarten.

Da mir jedoch Ihr weitere Rührung,  
jenseit des Schattens, dem Sie entgegen,  
zum Teil Aufklärung und Sympathie ein-  
flößt, als daß Sie sich so freundlich  
und liebevollwärtigen Aufforderung  
ganz ablassen begreifen sollte,  
so pflege ich mich Mittelweg an,  
das mich abermal weniger pflichtig an-  
sprechen läßt, indem ich Ihnen herzlich-



hief die Quellen bezeichnen, auch wenn  
 sie selbst nicht jüdisch, das hief dessen Be-  
 weisen will, das Material aber seinen  
 Wichtigkeit geschätzt haben kann.

Familie, Abstammung, Geburts-  
 ort, Alter etc. in Goshäuser Alman-  
 ach für christl. Familien.

[Ordinarius und Regierung von 1844-57  
 in der k. Theresianischen Academie  
 in Wien.]

1857-58 Anwartschaft in Frankfurt.

1858 tritt in österr. Ratsdienst.

1872 Ernennung zum k. Rechts-  
 anwalt in Wien.

1882 Ernennung zum Vicepresiden-  
 ten der k. Landesgerichts in Wien  
 (nicht Oberprocurator, das ist ein  
 Jurist)

Lebenslauf selbst ist in meinem  
 sehr unvollständig erhebbaren Leben  
 wenig zu finden. Ueber den 1. g. Einl-

kaprofanen" Oskarfanisproziß gibt  
die im J. 1875 im "Vorbey der Berliner  
Kaffe" erschienenen Brochüre (P. 99. 118)  
Kennt; über die Rolle bei der Katastrophe  
des Linienstraßenbrandes S. 12 & 13 die demer-  
tigen Zeitungen.

Reiter bin ich mir in Lindens  
"Nord & Süd" einigemal, in "Lorenz  
zum Meer" einmal, in einer kleinen  
"Literaturzeitung" einmal wenig als  
Dilettant im Schriftstellerkreise aufgetreten,  
wobei in Deutschland mehr als hier Aufmerksam-  
keit erregt hat.

Das sonst noch zu sagen wäre, ist der  
Erwähnung nicht wert; die ganze Bio-  
graphie ist, wie Sie lesen, ziemlich meyer-  
sche Schrift zu sein, obwohl davon  
zu merken!

Mit bestem Danke für Ihr gültiges  
Interesse erlaube ich, nochmals für  
Ihr angebotenes Ed. Damerau.